



# Halmae kkot

# 할매꽃

Grandmother's Flower

Regie: Mun Jeong-hyun

**Land:** Republik Korea 2007. **Produktion:** P.U.R.N. Production, Seoul. **Regie, Schnitt:** Mun Jeong-hyun. **Drehbuch:** Ryu Mi-rye. **Kamera:** Jung Il-gun. **Ton:** Pyo Yong-soo. **Musik:** Yoon Sung-hye. **Hauptzeichner:** Kang Jae-suk. **Produzent:** Mun Jeong-hyun. **Format:** DigiBeta PAL, 4:3, Farbe. **Länge:** 90 Minuten. **Originalsprache:** Koreanisch. **Uraufführung:** 5. Oktober 2007, Internationales Filmfestival Pusan. **Weltvertrieb:** P.U.R.N. Production, # 343-5, Chunggang Bl., Shindaebang 2 Dong, Dongjakgu, Seoul 156-012, Korea. Tel.: (82-2) 823 9124, Fax: (82-2) 823 9125, email: docupurn@docupurn.org

## Inhalt

Vor einigen Jahren starb mein Großonkel. Da ich nur schreckenerregende Erinnerungen an ihn als psychisch Kranken hatte, dachte ich, dass sein Tod vielleicht für alle das Beste sei.

Durch einen sonderbaren Zufall entdeckte ich eines Tages unzählige Tagebücher, die er über mehrere Jahrzehnte geführt hatte. Seltsamerweise hatte er in den Aufzeichnungen lediglich seine wiederholten Kirchgänge dokumentiert.

## Synopsis

My great-uncle died several years ago. Since I had only terrifying memories of him as a mental patient, I thought his death might be the best for everyone.

But by strange coincidence, one day I found piles of diaries and journals he had written over several decades. Strangely, the diaries were simply about his repeated church attendances.

Wenig später fand ich heraus, dass die psychische Krankheit meines Großonkels Folge eines Polizeiübergriffs kurz vor Ausbruch des Koreakriegs war und dass er und seine Familie lebenslang großes Leid ertragen hatten. Im Zuge dieser Erkenntnisse erfuhr ich nach und nach, dass Mitglieder der Familie meiner Mutter Partisanen gewesen waren, wovon ich in den achtundzwanzig Jahren meines Lebens noch nie etwas gehört hatte. Ich erfuhr vom großen Leid meiner Großmutter, die zwischen ihrem Mann mit seinen linkspolitischen Aktivitäten und ihren elf Kindern hin- und hergerissen war. Ich erfuhr vom unerklärlichen Leid, das durch die psychische Krankheit meines Großonkels über meine Großtante und ihre Familie gebracht wurde. Ich erfuhr vom quälenden politischen System der 'Sippenhaft' (Guilt by Association), unter der die Familie meiner Mutter gelitten hatte.

Zwangsläufig entschied ich mich, einen Dokumentarfilm über die Geschichte meiner Familie zu drehen.

*Mun Jeong-hyun*

### **Die Last der Geschichte**

#### **Der Regisseur über den Film**

Eines Tages kurz nach dem Tod meines Großonkels stieß ich auf seine Tagebücher. Die Bücher beinhalteten Aufzeichnungen aus vierzig Jahren seines Lebens und füllten diverse Kartons. „Was hat ihn nur dazu gebracht?“, fragte ich mich. Kurze Zeit später stürzte mich diese Frage in den Schmelztiegel der jüngeren koreanischen Geschichte.

Hinter dem Leid meines Großonkels verbarg sich die linkspolitische Vorgeschichte meiner Familie, von der ich davor noch nie etwas gehört hatte. Diese Art von Geschichten kannte ich bislang nur aus Filmen oder Büchern; dass so etwas derart unbemerkt und doch so unmittelbar Teil meines Leben war, schockierte mich nachhaltig. Mir tat meine Mutter leid, die die Geschichte ihrer Familie all die Jahre verheimlichen musste, aus Angst, ihre Kinder könnten als Nachfahren von Kommunisten gebrandmarkt werden.

Obwohl meine Verwandten nicht gern erzählten, begann ich, ihnen Fragen über die Familiengeschichte zu stellen.

Ich hatte nie zuvor wahrgenommen, dass die Heimatstadt meiner Mutter immer schon durch eine Straße in zwei Teile, die oberen und die unteren Dörfer, geteilt war und das sie seit über fünfzig Jahren von tiefen Wunden gezeichnet war. Mir schien diese Stadt wie ein Mikrokosmos der Tragödie, die sich auf der koreanischen Halbinsel abgespielt hatte, und ich fühlte mich verpflichtet, ihre Geschichte und die meiner Familie im Film festzuhalten.

Ich habe nicht genug Selbstvertrauen, um Filme zu machen, die sich eingehend mit derart schwierigen Themen befassen und zum Beispiel eine historische Wahrheit oder die Wahrheit hinter ideologischen Konflikten aufdecken. Deshalb habe ich mich auf das Schicksal meiner Mutter und meiner Großmutter konzentriert, die die Familiengeheimnisse allein mit sich herumtrugen und aus Angst niemals darüber sprachen. Ich wollte einfach nur die Geschichten real existierender Menschen aufzeichnen, die als Mitglieder von Familien, die als 'rote Kommunisten' verschrien waren, stillschweigend gelitten hatten.

Ich glaube, dass Geschichten die Kraft haben zu heilen. Ich hoffe, dass mein Film dazu beiträgt, die Verhärtungen in den Herzen dieser leidenden Menschen zu lösen, und ihnen ermöglicht, wieder etwas freier atmen zu können.

Es gibt heutzutage immer noch Menschen, die andere nach ihrer ideologischen Zugehörigkeit beurteilen. Noch schlimmer ist, dass in

I soon learned that my great-uncle's mental illness was the result of a police assault just before the Korean War, and that he and his family suffered greatly throughout their lives. Following on this knowledge, I gradually also learned that members of my mother's family had been partisans, about which I had heard nothing during the 28 years of my life. I learned of my grandmother's great suffering, torn between her husband and his leftist activities and her 11 children. I learned of the inexplicable pain my great-uncle's mental illness caused my great-aunt and her family. I also learned of the agonizing political system of "guilt by association" that plagued my mother's family.

Inevitably, I decided to turn the entire story into a documentary film.

*Mun Jeong-hyun*

### **The burden of history**

#### **Director's statement**

One day shortly after the death of my great-uncle, I happened to come across his diaries. There were some 40 years worth of diaries, enough to fill up a couple of boxes. "What on earth made him that way?" I wondered. This question soon threw me into the crucible of Korea's modern history.

Behind my great-uncle's suffering was my family's leftist history, which I had never heard about before. The fact that the kind of history I had seen only in movies or novels had existed so silently yet so close to me came as a total shock. I felt sorry for my mother, who has been hiding her family's history for fear of her children being branded as the descendants of communists.

Though my relatives did not fancy talking, I began to ask them about the family history.

I had never realized before that my mother's hometown has always been divided by a road into upper and lower villages, and has had deep wounds for over 50 years. It struck me as a microcosm of the recent tragedy of the entire Korean peninsula and I felt compelled to record the story of the village and my family on film.

I do not have the confidence to make films dealing with such grave issues as discovering the truth of history or the truth behind ideological conflict. I focused my interest on the pain of my mother and grandmother, who lived with these secrets in their hearts, afraid of mentioning them. I simply wanted to hear stories about real people who had suffered in silence as members of families branded "red communists."

I believe that stories have the power to heal. I hope my film can help unravel the hard knot inside these wounded people's hearts and allow them to breathe more comfortably.

There are still people today who judge others based on their ideology. What is worse, there are plenty of people in many parts of the world still living in fear as victims of history.

A documentary may have neither the power nor all the answers to change everything in this stifling world. But

vielen Teilen der Welt Menschen als Opfer der Geschichte ein Leben in Angst führen müssen.

Ein Dokumentarfilm hat vielleicht weder die Kraft noch alle Antworten, um nachhaltige Veränderungen in dieser erstickenden Welt zu bewirken. Vielleicht aber regt er einige der Menschen, die sich im Wirbelwind der tragischen Historie verfangen und tiefe Narben davongetragen haben, an, abzulegen, was auf ihnen lastet, und sich irgendwie Erleichterung zu verschaffen. Es ist meine Hoffnung, dass mein Film diesen Menschen etwas Trost spenden kann.

*Mun Jeong-hyun*

## **Die ungelösten Probleme einer Nation**

### **Über den Film**

Durch den Tod seines Großonkels mütterlicherseits im November 2001 erfährt der Regisseur zum ersten Mal vom komplizierten Schicksal der Familie seiner Großmutter. Im Heimatdorf seiner Großmutter herrschten Klassen- und Ideologiekämpfe. Mit ruhiger Stimme erzählt der Regisseur, wie die Familie gezwungen wurde, sich auseinandergerissen im Süden, im Norden und sogar in Japan niederzulassen. Gezeigt werden Familienmitglieder, die noch nicht einmal innerhalb der Familie über die vergangenen Ereignisse zu sprechen wagen, und solche, die der Meinung sind, dass die Wahrheit ans Licht kommen muss. Der Film beinhaltet sehr private Geschichten, und es wird interessant sein zu sehen, wie die Dorfbewohner und deren Familien reagieren werden. GRANDMOTHER'S FLOWER ist jedoch nicht nur ein Film über die traurige Geschichte einer einzelnen Familie, sondern legt die ungelösten Probleme unserer Nation offen. Durch die sorgfältige Regieführung bleibt der Film ruhig und gefasst.

*Hong Hyo-sook, im Katalog des Internationalen Filmfestivals Pusan, 2007*

## **Dokumentarfilm des Jahres**

Einen bestimmten Abschnitt der eigenen Familiengeschichte zu erforschen, kann theoretisch unvorstellbaren Schaden anrichten. Was passiert, wenn man wie Choi Min-shik in *Old Boy* (2003) auf eine Geschichte von unerträglich tragischem Ausmaß stößt?

Diese Gedanken beschäftigten mich, als ich den Dokumentarfilm GRANDMOTHER'S FLOWER sah, der eine schreckliche Tragödie der jüngsten koreanischen Geschichte aus dem Blickwinkel der Familie des Regisseurs Mun Jeong-hyun thematisiert.

In einem Artikel über das Seoul Independent Film Festival bezeichnete unser Reporter Chung den Film GRANDMOTHER'S FLOWER als „Dokumentarfilm des Jahres“. Ich habe den Film mit großer Neugier gesehen und bin völlig der gleichen Meinung.

Der Film beginnt mit den Tagebüchern von Regisseur Muns Großonkel, einem psychisch Kranken, der unter starkem Verfolgungswahn litt und ständig versuchte, seine Frau umzubringen.

Muns Recherchen ergaben, dass die geistige Verwirrung seines Großonkels auf einen Schock zurückzuführen war, den er bei der Verhaftung und Folter seines Bruders (Muns Großvater) erlitten hatte. Vor den Augen des Großonkels hatte ein Polizist mit einer Platzpatrone auf seinen Bruder geschossen, der aufgrund kommunistischer Umtriebe festgenommen worden war. Diese Szene löste ein Trauma bei Muns Großonkel aus, der sein gesamtes restliches Leben unter Verfolgungswahn und Angst vor Uniformen litt. Muns Großvater wiederum hasste seine Ehefrau abgrundtief und gab ihr die Schuld dafür, dass er

it may suggest to some of those people – once caught in the whirlpool of tragic history and deeply scarred – to lay down their burdens and have their pain eased somehow. It is my hope that this film can bring them a little bit of consolation.

*Mun Jeong-hyun*

## **A nation's unsolved problems**

### **About the film**

Through the death of his maternal grandfather in November 2001, the director learns more about the complicated stories of his maternal grandmother's family. In the small village where his grandmother's family lived, there were feuds in class and ideology. The director tells in a calm narration the story of how the family was forced to be scattered apart to the south, north, and even Japan. The film is divided into groups of people who feel they cannot speak of things even within the family and those who think they should bravely reveal the truth. The film contains very private stories and it will be interesting to see the response of the villager and their families. This is not just about one family's sad story but it reveals our nation's unsolved problems. The film remains serene and composed with carefully arranged directing.

*Hong Hyo-sook, in the catalogue of the Pusan International Film Festival, 2007*

## **Documentary of the year**

Investigating a certain piece of history within your own family's past can result in inconceivable devastation. What happens if, like Choi Min-shik did in *Old Boy* (2003), you run into an unbearably tragic story?

This thought struck me when I watched GRANDMOTHER'S FLOWER, a documentary that looks into a terrifying tragedy from recent Korean history through the point of view of director Mun Jeong-hyun's family.

In an article introducing the Seoul Independent Film Festival, our reporter Chung described GRANDMOTHER'S FLOWER as the documentary of the year. I watched the film with great curiosity and I completely agree with Chung.

The story begins with journals written by Mun's great-uncle, who suffered from paranoid delusions and repeatedly tried to kill his wife.

Mun's research revealed that his great-uncle's mental disorder was caused by the shock he suffered as a result of his brother's (Mun's grandfather) arrest and torture. The great-uncle witnessed a police officer firing a blank cartridge at his brother, who had been arrested because of communist activities. This traumatized Mun's great-uncle, who spent the rest of his life suffering from paranoia and a fear of uniforms. Mun's grandfather, on the other hand, hated his wife intensely and blamed her for his arrest and torture: she had stubbornly resisted his partisan activities.

The brothers of Mun's grandmother were also victims of war and separation. Mun's grandmother's older brother, a

verhaftet und gefoltert wurde: Eigensinnig hatte sie sich gegen seine Partisanentätigkeit zur Wehr gesetzt.

Auch der Bruder von Muns Großvater war ein Opfer von Krieg und Trennung. Der ältere Bruder von Muns Großmutter, ein Kommunist, war gerade auf dem Weg, um sich der Polizei zu stellen, als er von einem Polizisten erschossen wurde. Tragischerweise kannte der Polizist die Familie des Bruders sehr gut. Der jüngere Bruder der Großmutter, der seine Heimat bereits in jungen Jahren verlassen hatte, um in Japan zu studieren, entschloss sich, dort zu bleiben, als er vom tragischen Tod seines Bruders hörte. Kurze Zeit später trat er dem Jochongnyeon-Bund bei, einer nordkoreafreundlichen Vereinigung, und übernahm bald die Leitung der Tokioter Filiale. Aufgrund seiner nordkoreafreundlichen Haltung durfte er jahrzehntelang nicht in sein Heimatland reisen.

Als Mun nach Japan reist, um die dort lebenden Mitglieder seiner Familie zu besuchen, wird deutlich, wie stark die Auswirkungen der Tragödie auf die Familie noch immer sind.

In den siebziger Jahren wagte der jüngere Bruder der Großmutter, seine Familie, die er so lange nicht gesehen hatte, in Südkorea zu besuchen. Die damalige südkoreanische Regierung benutzte diesen Besuch jedoch zu Propagandazwecken und erklärte öffentlich, dass sein Besuch Zeichen seiner politischen Kehrtwendung sei. Jochongnyeon schloss ihn umgehend aus der Vereinigung aus.

Da er sich der nordkoreanischen Regierung immer noch verpflichtet fühlte, schickte er schließlich seine Tochter nach Nordkorea. Sein Sohn Cheol-wung hat es seinem Vater bis heute nicht verziehen, dass dieser seine einzige Schwester nach Nordkorea geschickt hat. Cheol-wung lebt nach wie vor in Japan und erträgt die Armut und Geringschätzung, die ihm entgegengebracht wird, nur um den Kontakt zu seiner Schwester in Nordkorea aufrechtzuerhalten und sie weiterhin unterstützen zu können.

Keine Familiengeschichte könnte stärker vom Unglück geprägt sein als diese. GRANDMOTHER'S FLOWER zeigt eine Frau, die das Unglück ihrer Familie ihr Leben lang stoisch ertragen hat. Sie kümmerte sich fürsorglich um ihren ausfallenden, alkoholabhängigen, sie hassenden Ehemann, um die Familie des psychisch kranken Großonkels und um ihre Kinder, die unter der systematischen Sippenhaft litten.

GRANDMOTHER'S FLOWER ist ein Requiem für diese Großmutter, die als dritte Tochter in eine wohlhabende Familie hineingeboren wurde und absolut alles im zerstörerischen Wirbelwind unserer Geschichte verloren hat.

Ein hervorragender Aspekt des Films ist die Tatsache, dass der Regisseur in diesem Porträt der Großmutter ganz auf eine Bewertung der gezeigten Verhältnisse und der sozialwissenschaftlichen Vorstellungen von Ideologie verzichtet. Er tut dies so hervorragend, dass der Film den Titel „Dokumentarfilm des Jahres“ verdient.

*Nam Dong-chul, in: Cine 21, Seoul, Korea*

### **Biofilmografie**

**Mun Jeong-hyun** wurde am 6. Februar 1976 in Kwang-ju (Korea) geboren und studierte Architektur und Film. 2003 drehte er seinen ersten Dokumentarfilm *Back to My Hometown*. GRANDMOTHER'S FLOWER ist sein vierter Dokumentarfilm.

communist, was on his way to turn himself in to the police when he was shot to death by a police officer. Sadly, the police officer happened to be someone well acquainted with the whole family. The grandmother's younger brother, who left his home early on to study in Japan, chose to remain in Japan upon hearing of his brother's tragic death. Soon after, he joined Jochongnyeon, a pro-North Korean group, serving as its Tokyo branch leader. The South Korean government did not allow him to return home for many decades due to his pro-North Korean activities.

When Mun visits Japan to meet his remaining family members, it becomes clear how strongly the family is still affected by the tragedy.

In 1970, the younger brother of Mun's grandmother paid a daring visit to his family in South Korea, whom he had not seen for so long. The government in Seoul at the time used this for its own propaganda purposes, and declared publicly that his visit was a sign of his political conversion! Jochongnyeon subsequently threw him out of the league.

Still committed to the North Korean regime, he ended up sending his young daughter to North Korea. His son, Cheol-wung, has not yet forgiven his father for having sent his only sister away to North Korea. Cheol-wung still lives in Japan, tolerating poverty and the contempt he faces, simply to maintain contact with his sister in North Korea and support her.

No family history could be more ill-fated. GRANDMOTHER'S FLOWER takes a close look at a woman who has endured a lifetime of stoicism in the midst of her family's misfortune. She was exceedingly devoted to her abusive, alcoholic husband who hated her, the devastated family of the mentally ill great-uncle, and to her children, who suffered under the system of guilt by association.

GRANDMOTHER'S FLOWER is a requiem for that grandmother, who was born the third daughter of a wealthy family, yet who lost absolutely everything in the ill-fated whirlpool of our history.

A brilliant aspect of this film is the fact that, in this portrait of his grandmother, the director forgoes passing judgment on the good and bad or the socio-scientifically common notion of ideology. He does this so well that his film rightfully deserves to be called the documentary of the year.

*Nam Dong-chul, in: Cine 21, Seoul, Korea*

### **Biofilmography**

**Mun Jeong-hyun** was born in Kwang-ju (Korea) on February 6, 1976 and studied architecture and film. In 2003, he made his first documentary, *Back to My Hometown*. This and his other documentaries were produced with P.U.R.N. Production, an independent documentary production company. GRANDMOTHER'S FLOWER is his fourth documentary.